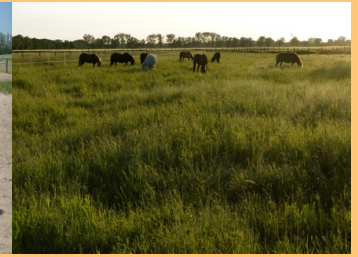




Modern-Riding-Newsletter



August 2014/Jahrgang 11/Ausgabe 2

Editorial

Liebe Freunde des Pferdes, fast immer, wenn wir mit unseren Vierbeinern zusammen sind, steht das Training im Vordergrund. Wir möchten, dass das Pferd etwas Bestimmtes tut, lernt oder in irgendeiner Form auf uns reagiert.

Aber manchmal hält sich bei Tier und Mensch die Bereitschaft zum Trainieren in Grenzen, sei es, weil man vielleicht in einer Regen- und Gewitternacht schlecht geschlafen hat (ja, so etwas passiert auch Pferden!), sei es, weil es heiß ist, man schon vom bloßen Herumstehen schwitzt oder einem die fiesen, kleinen Stechbiester den Aufenthalt im Freien verleiden.

Derlei „antriebsarme“ Tage eignen sich bestens dazu, mal mit den Pferden zu spielen, und zwar ohne jeglichen Anspruch, dabei etwas lernen zu müssen. Dazu haben wir Euch ein paar Spielideen in diesen Newsletter gepackt und sind gespannt, wie sie bei Euch und Euren Partnern ankommen.

Außerdem findet Ihr eine Bastelanleitung, mit der man eine Ausreitdecke rutschsicherer gestalten kann und zwei Übungen für lockere Hüftgelenke von Susannes [Facebook-Seite](#).

Wir wünschen Euch noch eine wunderbare Spätsommerzeit,

liebe Grüße,

Eure Susanne und Iris

Neu im Internet:

Seit kurzem gibt es endlich ein eigenes Forum im Netz für alle Interessierten und Freunde der Arbeit nach Linda Tellington-Jones, das [Tellington-Forum](#).

Dort findet Ihr Informationen und Hilfe bei der Tellington-Arbeit durch anerkannte Ausbilder und könnt Euch mit Gleichgesinnten austauschen. Schaut rein, registriert Euch, macht mit!

Viel Spaß dabei!

Bitte beachtet auch [Susannes Internet-Seite](#) sowie ihren [Facebook-Auftritt](#) zum Modern Riding.





Spielen mit dem Pferd

Unter diesem Begriff werden meistens Reiterspiele beschrieben, bei denen Lerneffekte für Pferd und Reiter im

Vordergrund stehen. Nach einer alten Definition des niederländischen Kulturanthropologen Johan Huizinga ist ein Spiel jedoch „eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die [...] ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins‘ als das ‚gewöhnliche Leben‘.“ (1938/1991, Seite 37, Quelle Wikipedia).

Will man also unter diesem Aspekt einmal mit dem Pferd spielen, so bedeutet dies, dass man den Mut haben muss, die Tiere einfach mal ohne Zwang machen zu lassen, was ihnen einfällt und zu schauen, was dabei so herauskommt. Und es sollte ihnen Spaß machen! Nun kann man mit einem Pferd ja schlecht „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen oder

Monopoly oder Schach. Aber es gibt tatsächlich Spiele für Pferde, an denen sie Spaß haben und ohne Zwang Erfahrungen machen können, die zweckfrei und völlig freiwillig sind.

Ein paar Anregungen dazu möchten wir Euch hier geben, doch vorab noch ein Wort zur Sicherheit. Sämtliche Spiele sollten möglichst frei stattfinden, damit die Pferde die Möglichkeit haben, wegzugehen, wenn es ihnen zuviel wird. Also eignen sich eingezäunte Plätze (Reitplatz, Round Pen), die die Tiere bereits kennen und wo sie sich sicher und wohl fühlen sollten. Spielgegenstände sollten so sicher wie möglich gestaltet sein, damit sich unsere vierbeinigen Partner nicht im Eifer des Gefechts verletzen können, also Kartons ohne Metallklammern, Eimer ohne Henkel, Spielgegenstände ohne scharfe Kanten, Bälle, die nicht mit lautem Knall platzen. Und dass man nicht auf einem Reitplatz spielt, auf dem andere Menschen gerade reiten, muss wohl nicht extra erwähnt werden ;-).



Das Apfelspiel: Man nehme einen Eimer und fülle ihn so weit mit Wasser, dass ein Apfel darin schwimmen kann. Dann stellt man dem Pferd den Eimer hin, zeigt ihm deutlich den Apfel und wirft ihn ins Wasser. Vorsicht: Manchem schreckhaften Pferd kann es schon zuviel sein, wenn die Frucht ins Wasser platscht und dabei spritzt! In diesem Falle legt man die Leckerei besser vorsichtig hinein. Und nun macht man nichts anderes, als

zuzusehen, was passiert (... und das vielleicht mit der Kamera festzuhalten!). Die allermeisten Pferde sind neugierig genug, sich dem Eimer zu nähern und zu versuchen, an den Apfel zu gelangen. Dabei bedienen sie sich vieler verschiedener Strategien. Welche bevorzugen Eure Pferde? Wir freuen uns auf Eure Erfahrungsberichte!

Natürlich ist es immer gut, wenn Ihr Eure Pferde in ihrem Tun

durch Lob kräftig bestärkt, insbesondere bei den eher scheuen und vorsichtigen Exemplaren kann das hilfreich sein. Denn jedes Pferd wird durch ein ehrliches Lob motiviert, und vielleicht gebt Ihr noch eine weitere kleine Leckerei, wenn es das Apfelspiel bewältigt hat. Sollte Euer Vierbeiner übrigens zu denjenigen gehören, die keine Idee parat haben, wie sie an den Apfel gelangen könnten, dürft

Ihr natürlich gern und unbedingt helfen, indem Ihr den Apfel von unten mit der Hand leicht aus dem Eimer heraushebt oder ähnliches. Denn das wichtigste beim Spielen ist, dass das Pferd Spaß und ein Erfolgserlebnis hat, es soll auf keinen Fall dadurch frustriert werden, dass etwas nicht gelingt! Spielen geht nur unter dem Motto: Alles kann, nichts muss!

Das Plüschtierspiel: Habt Ihr zu Hause noch ein altes, möglichst großes Plüschtier übrig? Vielleicht sogar so einen Löwen oder Tiger aus der Losbude vom Jahrmarkt? Lasst Euer Pferd auf dem eingezäunten Platz frei und legt das „Ding“ einfach mal irgendwo hin. Hierbei ist es besonders wichtig, darauf Rücksicht zu nehmen, ob sich das Pferd vor dem Plüschtier fürchtet. Bitte nicht mit dem Stofftier im Arm auf das Pferd zugehen, im Gegenteil: Respektiert den Sicherheitsabstand, den Euer Pferd braucht! Steht das Pferd in einer Ecke des Platzes, legt das Plüschtier so weit wie möglich davon entfernt ab, stellt Euch selbst ebenfalls in einiger Entfernung einfach hin und habt Geduld.

Pferde sind schon recht neugierig, und wenn es an Eurer Spielstätte nicht gerade Ablenkung in Form von Gras oder anderen Pferden gibt, werden sie sicherlich irgendwann auf die Idee kommen, das „Ding“ genauer unter die Lupe zu nehmen.

Was passiert? Wird laut geschnorcht, das Plüschteil beknabbert oder gebissen oder sogar getreten? Schleudert Euer Pferd das gute Stück in der Gegend herum? Wie nähert sich das Pferd dem Stofftier? Mutig, zögerlich, zielstrebig oder eher wie unbeteiligt? Es gibt so viel zu entdecken am Verhalten des Pferdes und man lernt eine Menge über den Charakter.

Auch hier gilt: Lob, Ermutigung und Belohnung von Eurer Seite sind sehr wichtig, aber es spielt keine Rolle, ob das Pferd wirklich irgendwas mit dem Stofftier veranstaltet oder nicht. Viele Pferde, die solche Spiele nicht gewöhnt sind, können erstmal nichts damit anfangen. Bitte lobt sie trotzdem und probiert etwas anderes aus! (ilu.)



Sommer- Ausreitdecke modifizieren

Viele von Euch haben bestimmt gegen die Fliegen- und Mückenplage im Sommer eine Ausreitdecke mit Sattelausschnitt. Ich auch ;-)! Mich hat nur lange gestört, dass die Decke am hinteren Sattelende ständig nach hinten zog und sich so zwischen Sattel und Decke

eine große Lücke bildete, die für die Stechviecher natürlich höchst attraktiv war. Außerdem verrutschte die Decke nach den Seiten hin trotz Schweifbändchen. Ich habe mir daher etwas Gurtband und zwei kleine Karabinerhaken besorgt und die Decke besser an meinen Sattel angepasst.

Die meisten Sättel, gerade solche zum Aus- und Wanderreiten, haben hinten Krampen oder

Ringe, um Gepäck zu befestigen. Ich habe also die Ausreitdecke aufgelegt und mir daran mit zwei Sicherheitsnadeln markiert, wo ungefähr diese Ringe lagen. Dann habe ich das Gurtband doppelt gelegt, den Karabiner eingefädelt und das Band ober- und unterhalb der Decke aufgenäht. So konnte ich die Decke mittels der Haken wunderbar am Sattel befestigen, und nichts rutschte und verrutschte mehr. (ilu.)

Wege zum lockeren Hüftgelenk

Obwohl der Mensch - genau wie das Pferd - von Natur aus ein „Lauftier“ ist, bringt es unsere heutige Lebensweise mit sich, dass wir uns leider viel zu wenig bewegen. Dadurch werden unsere Gelenke fest und unbeweglich. Gerade beim Reiten ist es aber wichtig, lockere, federnde Gelenke zu haben, die die Bewegungen des Pferdes mitmachen und weitergeben können, so dass wir erspüren, was das Pferd uns mitteilt und unsere Hilfen weich und exakt beim ihm ankommen.

Viele Reiter haben speziell mit den Hüftgelenken Probleme beim Reiten. Man sitzt zum Beispiel nach längerem Ritt ab und kommt sich vor wie ein Cowboy nach wochenlangem Viehtrieb. Oder man verkrampft und „klammert“, insbesondere in den schnelleren Gangarten. Mit den folgenden Übungen kann man die Beweglichkeit der Hüftgelenke verbessern, außerdem sind sie eine gute Möglichkeit, sich vor dem Reiten zu lockern und aufzuwärmen.

Basisübung:

Stell Deine Füße schulterbreit auseinander und beuge leicht beide Knie. Beginne damit, eins der Knie vorsichtig zu strecken und wieder zu beugen - langsam! -, während das andere Knie leicht gebeugt bleibt. Fühle, wie die Bewegung vom Knie in den Oberschenkel zum Hüftgelenk geht, stelle Dir vor, wie sich der Oberschenkelkopf im Hüftgelenk bewegt. Achte auf Dich - atme! -, mache die Bewegung so behutsam, dass Du Dir dabei nicht weh tust und so langsam, dass Du dem Bewegungsablauf konzentriert folgen kannst. Der erste Schritt ist nicht das Training einer Bewegung, sondern die bewusste Ausführung.

Übung für Fortschreitende:

Probiere folgendes aus: Gehe langsam, am besten barfuß, über eine Wiese (oder wo immer Du gerne barfuß gehen möchtest), tritt zuerst mit den Zehenballen auf und setze erst danach die Ferse auf, so als ob Du rückwärts gehen würdest, aber bewege Dich vorwärts. Beobachte dabei, wie sich die Bewegung durch Dein Bein fortsetzt und wie sich das in den Hüftgelenken anfühlt. Wie bei allen Übungen sei achtsam mit Dir selber und bewege Dich stets nur so, dass Du keine Schmerzen dabei hast.

Sicherheits- und Haftungshinweis

Da wir hier Tipps für Übungen geben, lässt es sich leider nicht vermeiden, etwas zur Sicherheit und Haftung zu sagen. Pferde sind Lebewesen, die manchmal unvorhersehbar reagieren, daher ist es zweckmäßig, immer entsprechende Ausrüstung zu tragen (Helm, Handschuhe, Sicherheitsweste), wenn man mit ihnen umgeht. Wenn Ihr unsere Übungen nachmacht, handelt Ihr auf eigene Gefahr und eigenes Risiko, jedwede Haftung der Newsletter-Ersteller ist ausgeschlossen. Wenn Ihr unsicher seid, lasst Euch bitte von anderen helfen, bevor es zu einem Unfall kommt. Vielen Dank! (sus./ilu.)

Impressum

Herausgegeben von Susanne Salzmann, Hubertusstr. 97, 13589 Berlin

Tel. 0173 89 79 401

susanne@modern-riding.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Iris Luchs

iris_luchs@yahoo.de